

Videotex als Informationsmedium für die Bauwirtschaft

Autor(en): **Baumann, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **105 (1987)**

Heft 45

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-76743>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Videotex als Informationsmedium für die Bauwirtschaft

Von Peter Baumann, Zürich

Videotex ist ein neues elektronisches Medium, das als öffentlicher Dienst der PTT angeboten wird. Es eignet sich als Informations- und Kommunikationsmedium für eine grosse Zahl von Anwendungen. Möglich ist ein grosses Informationsvolumen, das jederzeit aktualisierbar ist. Videotex lässt sich überall dort einsetzen, wo mit sporadischem Zugriff kleinere Mengen von Daten übertragen werden sollen.

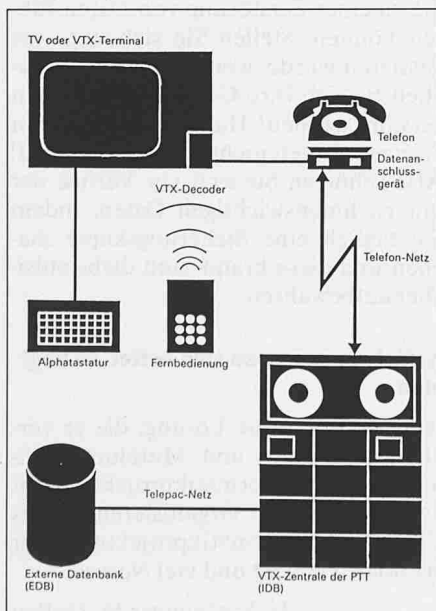
Noch existieren in Videotex praktisch keine Bauwirtschafts-Applikationen. Es wäre die Aufgabe von Verbänden, eine Videotex-Infrastruktur als Dachprogramm aufzubauen und interessierten Kreisen die Möglichkeit zu geben, mit eigenen Angeboten teilzunehmen.

Der Fortschritt in der elektronischen Entwicklung konfrontiert uns mit neuen Medien, deren Anwendung eine grundlegend veränderte Situation im Kommunikations- und Informationsbereich herbeiführen wird: mehr Information, schnellere Informationsbeschaffung, die Notwendigkeit eines selektiven Umgangs mit Information, Verlagerung vom «Wissen von Facts» zum «wissen, wo was zu finden ist».

In diesem Rahmen kommt Videotex eine grosse Bedeutung zu. Bis 1990 rechnet man weltweit mit einigen Milliarden abrufbarer Videotex-Seiten. Videotex ist ein Nachschlagewerk, das jederzeit jedermann zur Verfügung steht.

Der Aufbau von Videotex ist einfach. Aus der Kombination zweier bestehender Medien werden neue Anwendungsbereiche erschlossen, die diese selbst nicht leisten können. Die Vorteile der Medien – Telefon als Zweiwegkommunikationsmedium und der Bildschirm mit seiner Möglichkeit zur Visualisierung – werden in Videotex vereint, so dass ein visuelles Kommunikationsmedium entsteht.

Bild 1. So funktioniert Videotex



Über die Telefonleitung können Informationen auf dem Bildschirm sichtbar gemacht und auf dem gleichen Weg Antworten zurückgegeben werden. Jedermann kann dieses Medium zeitunabhängig nach eigenem Gutdünken nutzen, im Gegensatz etwa zum Programm einer Fernsehstation; und trotzdem können viele Personen gleichzeitig auf dieselbe Information zugreifen, im Gegensatz zum Telefon. Videotex ist nicht etwas, was Altbewährtes verdrängt. Im Gegenteil, es ist ein System, das Ergänzungsfunktionen in der heutigen Medienlandschaft übernehmen kann.

Die Infrastruktur

Da Videotex aus der Kombination zweier Medien hervorgegangen ist, steht ein grosser Teil der notwendigen Infrastruktur bereits zur Verfügung.

Als Datensichtgeräte können verschiedene Arten von Bildschirmen eingesetzt werden: Monitore, PC-Bildschirme, Fernsehgeräte usw. Auf der Benützerseite fehlen meist nur die Geräte, die die Signale der Telefonleitung in bildschirmgerechte Signale umwandeln können. Es handelt sich hier um ein Modem, das die Impulse von analogen in elektronisch brauchbare Signale umwandelt. Dieses Modem wird dem Benutzer von der PTT gegen eine Abonnementsgebühr zur Verfügung gestellt.

Um die Signale dem Bildschirm in Form eines bestimmten, im Videotex-Standard festgelegten Zeichens anzubieten, wird dem Bildschirm ein Videotex-Decoder zugeschaltet. Dieser ist in den Videotex-Abfragestationen und heute auch in vielen PCs bereits integriert. Inzwischen wird von der PTT auch ein Bildschirm-Komforttelefon angeboten, ein einziges Gerät mit integriertem Modem und Decoder für Datenkommunikation und Telefonieren.

Im schweizerischen Videotex-System

wird eine klare Unterscheidung zwischen Informationstransport und Datenbankbetrieb gemacht. Die PTT spielt hauptsächlich als Informationstransporteur eine bedeutende Rolle, betreibt aber ausser dem bescheidenen Eigenbedarf – wie beispielsweise einem Informationsangebot über PTT-Dienstleistungen oder einem elektronischem Telefonbuch – keine eigentliche, weiterreichende Datenbank. Dies ist Sache von privaten Unternehmungen. Damit können sie auch über Struktur und Aufbau der VTX-Inhalte bestimmen.

An die Videotex-Zentrale der PTT können praktisch unzählige private Datenbanken angeschlossen werden. Die Informations- und Dienstleistungsanbieter finden also aus einer Vielzahl von Datenbankbetreibern ihren passenden Partner.

Die Informationsanbieter

Aufgabe der Informationsanbieter ist es, Informationen bereitzustellen, die Videotex-Seiten zu gestalten und eine logische Verknüpfung zwischen den einzelnen Seiten herzustellen. Über den Inhalt und die grafische Präsentation eines Videotex-Programms entscheiden also die verschiedenen Anbieter, wobei diese in vielen Fällen eine spezialisierte Videotex-Agentur beiziehen, um die Eigenheiten des Systems optimal auszunützen und vom Know-how der Spezialisten zu profitieren. Videotex-Anbieter kann im Prinzip jedermann werden.

Das Angebot

Videotex kann primär zur Informationsbeschaffung benützt werden. Als zeitunabhängig nutzbares und selektives Medium kann auf alle Informationen zurückgegriffen werden, die im Videotex-Programm eines Anbieters zur Verfügung stehen.

Ein wichtiger Aspekt von Videotex ist die Interaktionsfähigkeit. VTX erlaubt eine direkte Kommunikation des Benützers mit dem Rechner, d. h. das VTX-System kann Daten und Informationen, die der Benutzer eingibt, aufnehmen und verarbeiten.

Interessant für Firmen, die firmeninterne Informationen bereitstellen möchten, ist die geschlossene Teilnehmergruppe. Hier können Videotex-Seiten und -Programme ausschliesslich einem genau definierten Personenkreis zugänglich gemacht, für fremde Personen aber gesperrt werden. So ist es möglich, firmeninterne Daten wie Lagerbestände, Lieferfristen, aktuelle Preise

diskret und jederzeit den Mitarbeitern zur Verfügung zu stellen oder beispielsweise ganze Ersatzteilbestell- und Dispositionssysteme über Videotex aufzubauen.

Mit einer ausgebauten EDV-Infrastruktur auf der Datenbankseite werden die Videotex-Anwendungen stark erweitert. Neben reiner Informationstafeln-Abfrage werden auch Berechnungen aller Art möglich.

Die Datenübertragungs-Kapazitäten der Telefonleitungen sind heute noch sehr beschränkt und verhindern somit komplexe EDV-Lösungen, die auf einen grossen Datenaustausch ausgelegt sind. Mit Blick auf die Bauwirtschaft muss gesagt werden: Der Einsatz von Videotex beschränkt sich auf ein mehr oder weniger umfassendes Hilfs- und Informationsmedium; komplexe Applikationen wie CAD/CAM-Systeme sind über Videotex jedoch nicht sinnvoll.

Anwendungen für die Bauwirtschaft

Trotzdem liessen sich für die Bauwirtschaft spezifische Videotex-Angebote entwickeln. Beispielsweise sind Verzeichnisse wie SIA-Vorschriften und -Normen geeignet, über Videotex geführt zu werden.

Eine weitere Idee, die sich für die Bauwirtschaft gut realisieren liesse, ist ein Dienstleistungskorb mit Personal- und Stellenvermittlungsanzeigen, Bauland- und Liegenschaftenmarkt usw. Um hier allerdings ein leistungsfähiges System aufzubauen, muss gleichzeitig auch für eine entsprechende Durchsetzung von Videotex in der Bauwirtschaft gesorgt werden.

Ebenfalls möglich über Videotex sind Berechnungen aller Art, sofern diese

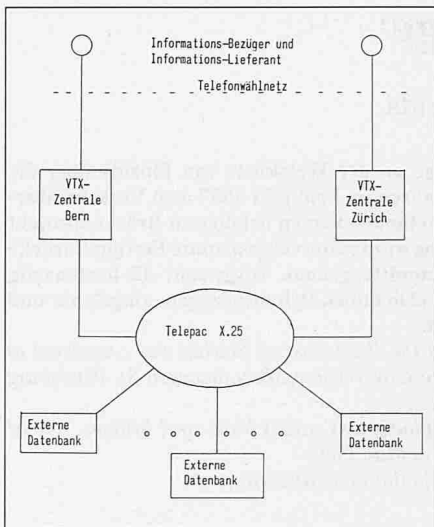


Bild 2. Videotex-Netz in der Schweiz

keinen Austausch von grossen Datenmengen voraussetzen. Mit heutigen PC-Lösungen ist es möglich, diese einzelnen Berechnungen auch in komplexere EDV-Infrastrukturen zu integrieren. Hier könnte über Videotex eine Lösung für kleinere Architektur- und Ingenieurbüros geschaffen werden, ohne ein umfangreiches EDV-Netz mit teuren Hardware- und Leitungskosten aufbauen zu müssen. Beispielsweise Heizsystemanalysen oder Isolationsberechnungen und -vergleiche sind Applikationen, die sich problemlos über Videotex führen liessen.

Als weiteres Dienstleistungspaket wären Baumusterzentralen und Produktverzeichnisse verschiedener Zulieferer der Bauwirtschaft zu nennen. Denkbar ist auch ein Bestellsystem mit Preis-, Rabattberechnungen und Lieferfristen. Heute bereits realisiert ist ein solches Programm in der Autoimportbranche, wo verschiedene Generalimporteure ihren Händlern Ersatzteil- und Neuwagendispositionssysteme über Videotex zur Verfügung stellen, ohne teure EDV-Netze aufgebaut zu haben.

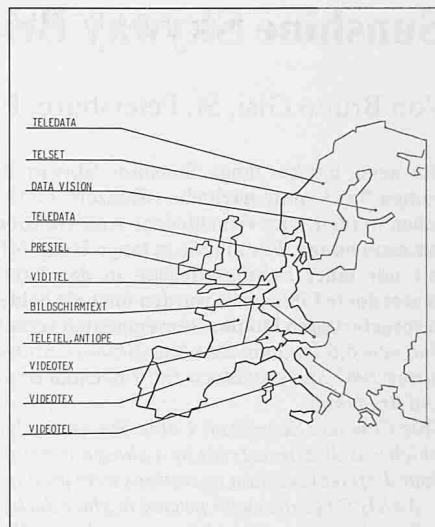


Bild 3. Begriffe für «Videotex» in Europa

Fazit

Videotex kann in der Bauwirtschaft als Hilfs- und Informationsmedium eingesetzt werden. Es eignet sich überall dort, wo Verzeichnisse und einfachere Berechnungsprogramme einem locker verbundenen Benutzerkreis, der mehr oder weniger sporadisch auf diese Informationen zugreift, zur Verfügung gestellt werden sollen. Videotex kann die unternehmensspezifische EDV, wie CAD-Systeme oder komplexe Software-Pakete, nicht ersetzen, doch im Verkehr zwischen Bauunternehmern, Verbänden und der Zulieferindustrie ist Videotex, zum Beispiel für die Materialbewirtschaftung, ein Ergänzungsmedium.

Adresse des Verfassers: P. Baumann, Videotex-Redaktor, Avitel AG, Höggerstrasse 115, 8037 Zürich.